

31.03.2017 10:01 bsd053 3 ECO PIN FOO Einzelmeldung Extra wid sda/hkl ti
Bern

Nahrungsmittel: Madagaskar und sein schwarzes Gold

(sda) Die Vanilleproduktion hat für Madagaskar, eines der ärmsten Länder der Welt, eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung. Madagaskar produziert je nach Ernte 1500 bis 2000 Tonnen des schwarzen Goldes pro Jahr. Der Vanille-Export macht etwa 5 Prozent des Bruttoinlandprodukts aus.

Drei Viertel der rund 23 Millionen Menschen im afrikanischen Inselstaat leben von der Landwirtschaft. Nach Angaben der Entwicklungsorganisation Helvetas sind 200'000 direkt abhängig von der Vanilleproduktion.

Durch die Schädigung der Vanillefelder durch den Wirbelsturm sei die Haupteinnahmequelle dieser Menschen gefährdet worden, sagte Christian Steiner, Landesdirektor **Madagaskar** von Helvetas, der Nachrichtenagentur sda.

Wie schlimm die Lage ist, zeigt etwa das Beispiel von Zafy Marie, einer 72-jährigen Bäuerin. "Der Zyklon hat mein Haus verwüstet, einige meiner Nutztiere getötet und einen Teil der Vanillepflanzen zerstört", sagt sie. 40'000 Häuser wurden unbewohnbar, 250'000 Menschen verloren ihr Zuhause.

Der Zyklon Enawo traf Anfang März unter anderem Sava, die weltweit grösste Vanille-Anbauregion im Norden des Landes. Mehr als die Hälfte der globalen Vanilleproduktion stammt von hier.

Etwa 30 Prozent der Vanillefelder, über 11'000 Hektaren, wurden durch den stärksten Wirbelsturm seit 13 Jahren beschädigt. Dies entspricht einer möglichen Ernte von etwa 600 Tonnen. Die weiter südlich gelegenen Anbauggebiete wurden verschont.

In der am schlimmsten vom Zyklon betroffenen Region muss man laut Steiner davon ausgehen, dass sich ein Grossteil der Felder erst bis in zwei oder drei Jahren erholt haben wird.